

CoronaUpd_13 Kapitel 18: Frauen

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 24.05.2020

Text

1881 In den letzten Jahren wurde in Köln eine erfolgreiche Frauen*-Politik etabliert.
1882 Durch aktive Bewegungen gegen Sexismus und sexuelle Gewalt, aber v. a. auch
1883 durch den „Kölner FrauenStreik“, wurden viele Menschen erreicht. Dennoch hat
1884 sich an der Lebensrealität für Mädchen und Frauen* nach wie vor zu wenig
1885 geändert. Sie leben in sehr unterschiedlichen Lebensverhältnissen und ebenso
1886 vielfältig sind die zu tragenden Belastungen. Da Frauen* noch immer den größten
1887 Anteil der unbezahlten Sorgearbeit, wie in der Kindererziehung übernehmen, muss
1888 Familienfreundlichkeit in Köln in allen Bereichen noch stärker vorangebracht
1889 gebracht werden. Unseren langjährigen Kampf für Gleichberechtigung und gegen
1890 alltäglichen Sexismus und Gewalt halten wir deshalb weiterhin aufrecht.

1891 : Die Corona-bedingte häusliche Isolation, mit der Empfehlung zu Hause zu
1892 : bleiben und Kontakte auf das Nötigste zu beschränken, lässt befürchten,
1893 : dass häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder deutlich zugenommen hat.
1894 : Insbesondere enge Wohnverhältnisse und die engmaschige häusliche Kontrolle
1895 : machen es Gewaltopfern schwer, sich bemerkbar zu machen. Umso wichtiger
1896 : sind unsere gesteckten Ziele.

1897 Unsere Grüne Vision für Köln

1898 Wir wollen ...

- 1899 • dass, Frauen* und Mädchen in Köln selbstbestimmt, gleichgestellt und
1900 gleichberechtigt leben.
- 1901 • dass sie bedarfsgerechte Unterstützung und Förderung in allen Lebenslagen
1902 und Notsituationen, z. B. bei häuslicher Gewalt, finden.
- 1903 • eine feministische Stadtplanung als Grundsatz bei der Planung des
1904 öffentlichen Raums anerkennen.
- 1905 • einen besonderen Fokus auf Alleinerziehende legen, die fast ein Viertel
1906 der Haushalte mit Kindern ausmachen.
- 1907 • die wachsende Gruppe der obdachlosen Frauen* stärker unterstützen.
- 1908 • soweit wie möglich sexistische Werbung unterbinden.
- 1909 • Frauenprojekte und -initiativen mit ihren frauen*- und Mädchenspezifischen
1910 Angeboten weiterhin unterstützen.
- 1911 • das gesellschaftliche Bewusstsein für eine auf der Frauenbewegung
1912 aufbauende Solidaritätsbewegung stärken, da die Gleichstellung der
1913 Geschlechter eine Frage der Gerechtigkeit für alle ist.

1914 Unsere Grünen Erfolge in Köln

1915 Wir haben ...

- 1916 • die Anlaufstelle bzw. das Präventionsprojekt für Frauen* und Mädchen für
1917 mehr Sicherheit im öffentlichen Raum „Edelgard schützt“ unterstützt.
- 1918 • die Erweiterung des ersten Kölner Frauenhauses, eine Personalzusetzung und
1919 die Suche nach einem Standort für ein drittes Frauenhaus initiiert.
- 1920 • den Fachbeirat für Mädchenarbeit auf die Zielgerade gebracht.
- 1921 • die Etablierung des Kölner Frauenpreises initiiert.
- 1922 • uns für attraktive Arbeitsplätze in der Verwaltung im Sinne der
1923 Familienfreundlichkeit eingesetzt, z. B. durch Erweiterung der Eltern-
1924 Kind-Büros, Führung in Teilzeit, Mikrobeschäftigung und
1925 Langzeitarbeitskonten.
- 1926 • die Fortsetzung des Gleichstellungsaktionsplans für Köln, der auch die
1927 Stadtgesellschaft mit einbezieht (Umsetzung der Europäischen Charta für
1928 die Gleichstellung von Frauen* und Männern auf kommunaler und regionaler
1929 Ebene) stark unterstützt.
- 1930 • die Fortführung des Kompetenzzentrums „Frau und Beruf in der Region Köln“
1931 unterstützt.
- 1932 • den Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexistischer und sexualisierter
1933 Werbung in Köln mitgetragen.
- 1934 • die Ausweitung der Sperrbezirke für Sexarbeiter*innen mit verhindert.

1935 Unsere Grünen Ziele für Köln

1936 Wir werden ...

- 1937 • mehr Schutzplätze und -räume für von Gewalt betroffene Frauen* und Kinder
1938 durch Einrichtung eines dritten Frauenhauses sowie Schutzwohnungen mit
1939 innovativen Konzeptansätzen in Köln schaffen.
- 1940 • mehr Beratungsangebote für Frauen* schaffen und bestehende wie neue
1941 Projekte durchgehend finanzieren.
- 1942 • Anlaufstellen, Wohn- und Betreuungsplätze sowie Selbsthilfeprojekte für
1943 und von wohnungslosen oder obdachlosen Frauen* ausbauen und fördern und

- 1944 verdeckte Obdachlosigkeit unter Frauen* mit wissenschaftlicher
1945 Unterstützung untersuchen.
- 1946 • im Städtebau Barrierefreiheit zur Pflicht machen und einen öffentlichen
1947 Raum schaffen, in dem Begegnung auf Augenhöhe selbstverständlich ist.
- 1948 • uns für einen Gleichstellungsausschuss einsetzen, damit die Themen der
1949 Gleichstellungspolitik fachlich und mit Nachdruck behandelt und in der
1950 Stadtpolitik eine herausragende Rolle einnehmen können.
- 1951 • dafür sorgen, dass sich Gleichstellung auch im Haushaltplan als gerechte
1952 Verteilung der Mittel gemäß dem 5. Nachhaltigkeitsziel „Gender Equality“
1953 der Vereinten Nationen niederschlägt.
- 1954 • den Ausbau der Kinderbetreuung vorantreiben, die Betreuungszeiten
1955 ausweiten, flexibilisieren, unterschiedliche Kinderbetreuungsmodelle
1956 ermöglichen und den Bildungsaspekt innerhalb der Betreuungsangebote
1957 stärken.
- 1958 • uns für eine strukturelle und kulturelle Veränderung des Politikbetriebs
1959 in allen kommunalen Gremien einsetzen.
- 1960 • die Kostenübernahme für die Kinderbetreuung von Mandatsträger*innen
1961 ausbauen und Kinderbetreuungsangebote bei allen öffentlichen
1962 Beteiligungsveranstaltungen etablieren.
- 1963 • für eine paritätische Besetzungen von kommunalen Gremien, höheren
1964 städtischen Ämtern sowie Aufsichtsräten, Vorständen und
1965 Geschäftsführungspositionen sorgen.
- 1966 • Ein-Eltern-Familien in Köln stärker in den Fokus nehmen und u. a. durch
1967 Ein-Eltern-Familien-Wohnhäuser sowie Gemeinschaftswohnungen unterstützen.